Ihr Akutschmerz-Team stellt sich vor

Zur Einordnung Ihrer Schmerzen stellen Sie am Schiebelineal ein, wie stark Sie Ihre Schmerzen empfinden. Die Rückseite zeigt uns einen ermittelten Wert an, den wir in Ihrer Patientenakte dokumentieren. Dadurch erhalten wir einen Überblick über den Schmerzverlauf und können die bestmögliche Therapie für Sie finden. In Abhängigkeit der Schmerzstärke wird — in Absprache mit Ihnen — eine entsprechende Therapie eingeleitet. Danach wird erneut anhand der Skala überprüft, ob die Beschwerden dadurch gelindert wurden.

Zögern Sie bitte nicht, sich bei neu auftretenden Schmerzen zu melden!

Nur so können wir individuell auf Ihre Schmerzen reagieren. Wer starke Schmerzen länger aushält, riskiert eher, dass sich ein „Schmerzgedächtnis“ bildet und eine erfolgreiche Schmerzbehandlung erschwert wird.

Wir wünschen Ihnen einen möglichst schmerzfreien Krankenhausaufenthalt!

Dr. Ursula Hinsen
Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin

Dr. Andrea Lueck
Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin

Christine Akpala
Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin, Algesiologische Fachassistenz

Ina Marckwardt
Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin, Algesiologische Fachassistenz

Nicole Pastoors
Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin, Pain nurse

MARIENHAUS KLINIKUM IM KREIS AHRWEILER
KRANKENHAUS MARIA HILF

Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Dahlienweg 3
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Sekretariat
Telefon: 02641 83 - 5150
Telefax: 02641 83 - 1150

www.marienhaus-klinikum-ahr.de

MARIENHAUS KLINIKUM
IM KREIS AHRWEILER
KRANKENHAUS MARIA HILF
BAD NEUENAHR-AHRWEILER

MARIEN HAUS

Patienteninformation

AKUTSCHMERZTHERAPIE

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

Sie haben sich entschlossen, in unserem Krankenhaus einen operativen Eingriff durchführen zu lassen. Mit jedem Eingriff können Schmerzen verbunden sein. Wir möchten Sie in dieser Broschüre mit den Möglichkeiten moderner Schmerztherapie vertraut machen.

Schmerzen sind normale Warnsymptome unseres Körpers und helfen uns, Krankheiten und Verletzungen zu erkennen und einzuschätzen. Dazu sind sie hilfreich und sinnvoll. Nach einer Operation und mit Beginn der Heilung haben die Schmerzen aber ihren Zweck erfüllt. Nun hilft eine gute Schmerztherapie, eine rasche Genesung zu fördern und schnell die gewünschte Beweglichkeit wieder zu erlangen.

Trotz modernster Methoden, lassen sich Schmerzen nicht immer völlig vermeiden. Wir möchten Ihnen Schmerzen aber, soweit möglich, erträglich machen oder ganz ersparen. Dazu stehen uns heute eine Vielzahl an Medikamenten und Verfahren zu Verfügung. Bereits vor einem geplanten Eingriff werden wir Sie beraten, wie dies am wirkungsvollsten und zugleich möglichst schonend geschehen kann. Ihr Narkosearzt und der zuständige Operateur weisen Sie beim Vorgespräch auf Möglichkeiten der Schmerztherapie, zum Beispiel einer Schmerzpumpe und/oder eines Schmerzkatheters hin.

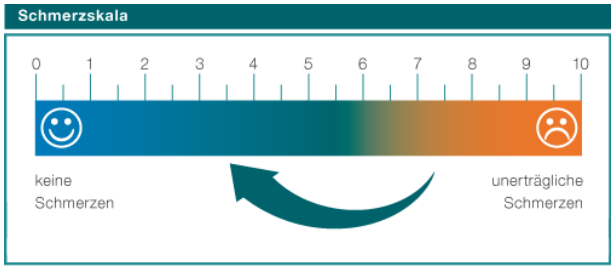
In unserem Gesamtkonzept der Akutschmerztherapie setzen wir ausschließlich gut verträgliche, langjährig erprobte Medikamente ein.

Eine Medikamentengruppe, die wir verwenden, die Gruppe der sogenannten retardierten Opioide, wird nach derzeit gültiger Fachinformation des Herstellers unmittelbar nach einer Operation nicht empfohlen. Nach Meinung anerkannter deutscher Akutschmerzspezialisten ist die Anwendung aber unter bestimmten Vorsichtsmaßnahmen, die wir erfüllen, gut zu vertreten. Daher setzen wir diese wertvolle Medikamentengruppe bei starken Schmerzen ein. Wenn Sie dies nicht wünschen, informieren Sie uns bitte. Gerne informieren wir Sie über Details.

Nach einem Eingriff lassen wir Sie mit eventuellen Schmerzen nicht alleine.
Sie sollen so wenig Schmerz wie möglich erleiden müssen. Wichtig ist für uns, dass Sie sich bei Schmerzen frühzeitig beim Stationspersonal melden! Unser Pflegepersonal ist für die Schmerztherapie besonders gut geschult. Sie können Ihnen zusätzlich Schmerzmittel geben, die der Arzt für den Fall verordnet hat, dass Sie weiterhin Schmerzen haben. Mit diesen sogenannten Stufenschemas kann Ihnen das Pflegepersonal besonders schnell helfen.

Für die Versorgung mit Schmerzkatheter und Schmerzpumpen, aber auch für besondere Probleme steht Ihnen darüber hinaus rund um die Uhr das Personal unseres 24-Stunden-Akutschmerzdienstes zur Verfügung.

Innerhalb der ersten 24 Stunden nach einem Eingriff bekommen Sie gut verträgliche Schmerzmittel, die Sie bitte zu den angegebenen Zeiten einnehmen, auch wenn Sie noch gar keine Schmerzen haben. Die Erfahrung zeigt, dass man durch dieses Vorgehen nicht nur die Entstehung von Schmerzen verhindern, sondern auch starke, schwer zu beherrschende Schmerzspitzen vermeiden kann.

Schmerz-Skala

Jeder Mensch empfindet Schmerz unterschiedlich oder kann mehr oder weniger Schmerzen ertragen. Die Behandlung der Schmerzen ist deshalb auch individuell. Um Ihre eigenen Schmerzen einschätzen zu können, versuchen wir, diese zu messen. Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe. Wir bitten Sie, die Stärke Ihrer Schmerzen auf einer Skala von 0 bis 10 einzuordnen.